

Campus Wildau: Aktuelles aus der Technischen Hochschule

Suche nach versteckten Talenten

Mit einem besonderen Projekt der Technischen Hochschule Wildau sollen junge Leute für ein Studium interessiert werden

Von Karen Grunow

Tony hat den Dreh raus. Mit leichtem Lächeln schaut er zu Sandra Hotes und probiert das Experiment, bei dem er eine Schraube in Bewegung versetzen muss, gleich noch einmal. Er gehört zu 23 Schülern von zwei Oberstufenzentren, die als „versteckte Talente“ für ein besonderes Programm an der Technischen Hochschule Wildau ausgewählt wurden. „Stay in Touch“ heißt es, und damit sollen eben jene Schüler für die sogenannten MINT-Studiengänge – also Fächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – begeistert werden, die in ihren Schulen sonst nicht unbedingt als die Lehr-Liebhaber und Einser-Kandidaten auffallen. Sondern die sehr wohl lernwillig und clever sind, deren Kreativität aber vielleicht noch ein bisschen hervorgekitzelt werden muss.

Sandra Hotes und Stefanie Heiber betreuen das Projekt, das von Sandra Haas initiiert worden ist. „Das gibt es in der Form noch nicht in Deutschland“, sagt Haas, die Professorin für Marketing und International Management an der TH ist. Es gehe ihr um Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, betont sie. Gerade junge Leute aus Nichtakademikerhaushalten oder mit Migrationshintergrund sollen angesprochen werden. Wer sich für das Projekt eignen könnte, wurde durch aufwendige Befragungen an den zwei derzeit für das Projekt ausgewählten Schulen herausgefiltert. Mit dabei sind das Oberstufenzentrum TIEM in Berlin-Spandau und das Oberstufenzentrum Oder-Spree in Fürstenwalde. Über Online-Tests wurde das generelle Interesse ausgelotet, dann wurden Mitschüler befragt und die Lehrer, wer ein verstecktes Talent sei an ihrer Schule. Die 23, die nun für zwei Tage nach Wildau eingeladen wurden, mussten sich hier in verschiedenen Experimenten und Tests beweisen. „Maximal 20 werden ausgewählt“, erklärt Sandra Haas. Diese erhalten im kommenden Schuljahr eine intensive Förderung in Form von Mathematikursen, gegebenenfalls auch technikspezifischen Deutschunterricht, sie werden im Logischen Denken geschult, erhalten Beratungen, Coachings, haben Ansprechpartner, die bei der Suche nach geeigneten Schnupperpraktika helfen.

Ein umfassendes Programm, für das die Teilnehmer dann auch miteinander vernetzt werden sollen. Wie das am besten funktioniert, wird eine Studentin von Sandra Haas unter anderem für ihre Abschlussarbeit untersuchen. Eine andere wertet dafür die beiden Wildauer Talente-Tage aus. Die



Experiment im Schülerlabor der TH: Wie entsteht im Reagenzglas ein Regenbogen?

FOTOS: KAREN GRUNOW (5)

sind bei den meisten Teilnehmern sehr gut angekommen, stellt sich in einer ersten Feedback-Runde heraus.

„Ich fand gut, dass man gefordert wurde“, sagt Malte Winkler aus Schöneiche, der nach dem Abitur eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker begonnen hat und dafür das OSZ in Fürstenwalde besucht. „Es ist doch für mich auch eine Chance“, findet er. Selbst diejenigen, die letztlich nicht für „Stay in Touch“ genommen werden, können sich bei Stefanie Heiber später noch Ratschläge holen. Sie wird eigens dafür

●● Es ist doch für mich auch eine Chance.“

Malte Winkler, Projekt-Teilnehmer

Sprechstunden an den beiden Schulen abhalten. Sie ist der Talentscout des Projektes und entwickelt pädagogische Konzepte. Ziel ist auch, das Projekt zu gebender Zeit mit dem neuen TH Wildau College zu verlinken, das beruflich Qualifizierten einen leichteren Einstieg ins Studium ermöglicht. Ganz individuelle Konzepte werden für jeden Einzelnen ausgearbeitet.

Während der Talente-Tage durften die Teilnehmer auch in den neuen Flugsimulator der TH. Dass nicht jeder selbst mal einen virtuellen Rundflug damit machen durfte,



Gute Punkte für die TH und das Projekt am Ende der Talente-Tage.

bedauern später einige. Aber der ist so nachgefragt, dass für „Stay in Touch“ nur enge Zeitfenster blieben. Außerdem sollten die jungen Leute ja auch bei Experimenten ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Dazu besuchen sie auch die Schülerlabore der Hochschule. Jeweils vier junge Männer sollen binnen 40 Minuten einen Regenbogen im Reagenzglas zaubern. Und, Experiment geschafft? „Sogar als ers-



Das Projektteam: Sandra Hotes, Sandra Haas und Stefanie Heiber (v. l.).

te Gruppe“, sagt Maximilian Heinrich vom Oberstufenzentrum Oder-Spree in Fürstenwalde nicht ohne Stolz. Bei ihm im Team war auch Leonard Behrenroth vom OSZ TIEM. Bei dem Experiment sei es nicht nur um das richtige Ergebnis gegangen, sondern auch um Gruppenarbeit und Strukturierung der Aufgabe, ahnt er.

Da gibt es die, die gleich das Wort ergreifen, andere, die erst einmal abwarten, in sich gehen und über-

legen. Alles wird registriert, denn jeweils zwei Schüler werden beobachtet von den Projektmitarbeitern, aber auch von Mitarbeitern der TH-Schülerlabore. Einmal mehr gilt: Der Weg ist das Ziel, Teamfähigkeit, Selbsteinschätzung, Kommunikation – alles kann relevant werden. „Neue Eigenschaften entdecken“, hat einer der Teilnehmer als eine seiner Erkenntnisse nach den Talente-Tagen an die Pinnwand geschrieben.

IN KÜRZE

Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend

Wer sich dafür interessiert, ab dem kommenden Wintersemester an der Technischen Hochschule Wildau berufsbegleitend Wirtschaftsingenieurwesen zu studieren, kann sich heute ab 16.30 Uhr über Zugangsvoraussetzungen, die TH selbst und den Studiengang informieren. Die Veranstaltung findet im Haus 13 auf dem Campus statt. Anmeldungen werden erbeten unter ☎ 03375/508534. Im Anschluss werden außerdem die Labore vorgestellt.

Neuer Professor

Jens Gerd Wollenweber ist zum Professor für Verkehrslogistik an die TH berufen worden. Brandenburgs Wissenschaftsministerin Martina Münch (SPD) überreichte ihm die Ernennungsurkunde. Der promovierte Wirtschaftsinformatiker war zuletzt Leiter der Logistischen Netzplanung am Fraunhofer Supply Chain Services SCS in Nürnberg.

Interdisziplinäre Konferenz

Die neunte Ausgabe der Konferenz „Engineering of Functional Interfaces“ findet diesmal in Wildau statt. Vom 3. bis zum 5. Juli ist die Technische Hochschule Gastgeber für zahlreiche Wissenschaftler, die sich mit dem Themenkomplex der Grenzflächenprozesse auseinandersetzen. Die Konferenz ist interdisziplinär ausgerichtet und versammelt Fachleute unter anderem aus der Medizin und Pharmazie sowie Molekularbiologen, Biochemiker, Physiker.

Feierliche Immatrikulation

Der Termin für die feierliche Immatrikulation der neuen Studenten des nächsten Wintersemesters steht bereits fest: Am 23. September ab 10 Uhr werden sie offiziell an der TH begrüßt. Noch bis zum 15. Juli übrigens können sich Interessierte für die Studiengänge an der TH bewerben. Dieser bundesweit einheitliche Stichtag gilt auch für Bewerber ohne Abitur.

Zahl der Woche

3 mal bereits wurde der TH bescheinigt, eine „familiengerechte Hochschule“ zu sein. 2009 erhielten die Wildauer erstmals das besondere Zertifikat durch die damalige Bundesfamilienministerin Ursula van der Leyen (CDU). Im vergangenen Jahr nun wurden die zahlreichen Angebote der TH für Studierende mit Kindern, aber auch Mitarbeiter, die familienbedingt besondere Regelungen benötigen, für ein neuerliches Zertifikat überprüft. Das wird nun just heute durch Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) in Berlin überreicht.

DAS DING



Zum Drehen und Schütteln

Nein, das ist kein Glücksradbauteil, auch wenn sich dieses Objekt ebenfalls drehen muss, um den gewünschten Effekt zu erreichen. Es ist ein Scheibenrotator, an dem Laborfläschchen befestigt werden können, um biologische Proben zu mischen.

Konferenz für Mediziner

Teupitzer Kliniken laden zum neurologischen Symposium an der TH Wildau ein

Es hat schon Tradition an der Technischen Hochschule, das Neurologische Symposium des Asklepios-Fachklinikums in Teupitz. Es findet am Freitag und Samstag im Hörsaalzentrum in Halle 17 auf dem Campus der TH statt. Nachdem im vergangenen Jahr 20 Jahre Neurologie in Teupitz gefeiert wurden mit zahlreichen Fachvorträgen, geht es in diesem Jahr schwerpunktmäßig um die Themenkomplexe Epilepsie, Bewegungsstörungen, Schlaganfall und Neuroimmunologie.

Die wissenschaftliche Leitung des Symposiums liegt bei Jürgen Hartmut Faiss, Chefarzt der Kliniken für Neurologie und Neurophysiologie Teupitz und Lübben und Ärztlicher Direktor des Teupitzer Fachklinikums. Er arbeitet seit lan-

gem eng mit Peter Beyerlein, Professor für Bioinformatik an der TH Wildau, zusammen. Dieser wird über Genomsequenzierung sprechen im Zusammenhang mit Forschungen zu Multipler Sklerose. Eine behandelbare, aber unheilbare Krankheit, für die das Asklepios-Klinikum in Teupitz anerkanntes MS-Zentrum für Südbrandenburg ist.

Über die Rolle regionaler Zentren in der Schlaganfallversorgung spricht der Teupitzer Oberarzt Peter Wienecke. Neurologische Erkrankungen in der Schwangerschaft werden ebenso thematisiert wie die Behandlung spastischer Phänomene. Nahezu 40 spezifische Vorträge von Fachleuten aus ganz Deutschland sind geplant. kg



Im Audimax in Halle 17 findet die Veranstaltung statt.